

Inhaltsangabe

Liebeszauber	2
Engelgedicht	3
Sternenengel	4
Wegwarte	6
Sonnenglut	8
Sonntag am Meer	10
Ausflug	14
Meditation	19
Cascata delle Marmore	24
Oktober	30
Atmen - Morgen-Gedanken	34
Es wird Sein Frieden	36
Herbsttag	48
Herbstbrief A	50



Inmemoriam

I N M E M O R I A M
Lebensdialoge
G a b e n

Italia V



Im Namen Der L i e b e
nel nome Dell' a m o r e

Herbstbrief

Von Himmelshöhe herab
beleuchtet die Sonne den Nebel,
der tief liegt und sich von den
hellen Strahlen
sein Grau durchgolden läßt

die himmelstreckenden Pappeläste
ragen aus dem Nebeltief und
glänzen und leuchten
unter dem blauen Himmel

Dazu tiefe Herbststille -
ein reifiges Blatt raschelt
hernieder

So begegnen sich
seit Sonnenerwachen
Nebel und Sonne und
bleiben die Sonnenbahn lang
miteinander heute

An manchen Stellen
hebt sich das Nebelgewand und
zurück bleibt über dem Feld
eine verschwommene Luft, die sich klärt
und unter dem blauen Himmel
leicht ins zarte blau überschwebt

Engelgedicht

Freude, Freude,
Jubeln im Herzen -
aus Träumen erwacht,
vom Engel der sacht,
den Vorhang berührt im Leben,
mir zeigt

Das Leben ist EINS -
Das Lieben auch

Erhebt sich im Hauch
des Geistes der lacht,
den Engel gebracht

Der mit mir will leben,
im Sein mit mir schweben -
Nirwana und Himmel SIE singen,
Höre IHR Klingen von
jenseits der Zeit
im Diesseits der Welt

Bote - Botschaft
EmpfängerIn - Gott
Im Herzen EINS

Ewigkeit gibt uns frei
Liebe IST
+++

Herbsttag

Die wärmende Strahlen
einer Herbstsonne, die sich
ab und an hinter duftigen
Wolkenschleiern verbirgt,
verzaubert die
Hügelketten der Wälder -

ein Dunstkleid,
gewebt aus Feuchtigkeit,
hüllt die fernen
Bergkämme ein

es ist eine eben
einsetzende Herbstzeit,
die gestern unsere Welt
merklich durch
Regenfälle abkühlte

Das Gras leuchtet
in jungem, frischen Grün
nach der Trockenzeit
der Sommerglut

und die Wiesen
sind geschmückt mit
allerlei bunten Blumenblüten

Ave Maria, Gracia plena
Salve Regina



Edward Brune-Jones
Scattered Starwort
Engel streuen Stern wie Samen
durch den Himmelsraum

+

Der Tag danach

Es ist genug, es ist geschehen -
vorüber ist die Wahl,
die Menschheit leidet - Lebensqual

Es ist genug, was der Menschheit
Geist gemacht auf Erden,
in Medien, Filmen, Epen, Dramen,
es sprengt nun den Lebensrahmen -
Es ist genug, die Menschheit zerrissen
wälzt sich auf des Todes Kissen



Most bitter Moonseed
der Feind sät Tränen in der Nacht -
er streut trostlose Saat - eigene Traurigkeit aus

Hab Geduld -
der Weg so weit ...
jenseits der Zeit

hab Vertrauen -
baue Neue Welten in Dir,
die öffnen die Tür,
der Heimat im Licht

Erwach' aus dem Traum,
diesseits im Raum"

Am Abend
schließen sich die Augen,
die Seele taucht in Immersein

Steht auf,
gestärkt am Morgen

„Gott wird immer bei mir sein“

+++

Kommt, Seelen befreit
vom Erdenkleid,
nun ist das Leben
jenseits der Zeit -
jenseits des Raumes,
Ende des Traumes

Menschheit Werden -

überwunden Sterben

Der Geist so frei
wie Wolken im Wind,
Du bist MEIN Kind

geliebt und gewollt,
kein Todesrausch grollt,
kein Hoffen - kein Bangen,
Leben in Liebe empfangen

Es ist Dir,
Jetzt und hier

Erde und Himmel,
Leben im All -
Sterne die leuchten
in unendlicher Zahl -
Monde die scheinen -
Sonne die strahlen -
Diamanten des Lichts
Herzensfriede der spricht:

EWIGSEIN klingt MEIN Gebet

Liebe

Sie sät
Lebendigkeit

streut
Samen voll Kraft
in dunkles Licht -
in Absolute Finsternis

Seele erwacht
ohne Raum - ohne Zeit

ICH BIN EWIGKEIT

Om - Shalom - Mo - Inshallah
A M E N

+++

Sühnen

Sühnen und fallen,
geöffnet die Krallen
und mit leichter Hand
zieht der Tod nun über Land

Menschheit -

das Tal durchwandert,
die Höhen erklimmen,
den Ruf der Schöpfung
doch nicht vernommen

hinabgestürzt
in tiefe Schlucht,
wo sie auch vergeblich sucht,
das Leben verflucht

die Parole heißt nun
Angriff - Flucht

„Tauch ein in mich,
die ich Dir Erfrischung,
leichtes Gleiten in mir,
Spiel im Auf und ab
meines flüssigen Körpers ermögliche“ -

„Ja“,
eintauchen in kühlendes Nass,
schwimmen im warmen, weichen,
salzigen, perlendem Urwasser,
ständige Erneuerung:

Das Leben ist schön

Auffrischende Winde
treiben den Nebel, die Wolken
über Meer und Land -

die Sonne
gewährt uns ihre Gunst -
Jetzt baden in ihren Strahlen,
sonnen im warmen Sand, der mir
das Schauspiel eines glitzernden,
blitzenden Sternenmeeres darbietet,
einen Erdenteppich, gewebt mit
leuchtenden Diamantmustern

+

Der Tag danach -
(8.10.2001)

Für Ein Leben

Unheilvolle Stille
Schockzustand - die Menschheit in Not,
es herrschen Terror, Krieg und Tod

Die Boten der Angst breiten sich aus,
entsenden das Chaos, Graus
(der Erde Garaus?)
die Menschheit fordert
das Schicksal heraus

Es hadern die Menschen,
sie bangen und beten -
es wimmern die Menschen,
die zu Staub zertreten

Die Waffen sind da,
gefertigt in Massen -
die Soldaten, Armeen sind da
in Demokratien, Diktaturen, Religionen,
verteidigen Ideale - Idole und
sie sterben mit den Menschenmassen

die Menschen sind da
und könnens nicht fassen,
Dem Irrsinn gelingt
was die Erde bezwingt

Paradiesball im All
dies ist ein Sündenfall

Dasein
im gleisenden Sonnenball,
der mächtig, mit
dem Purpur des Abendlichts,
den Wolken ihr
einmaliges Nachtkleid anzieht,
die Berge in
ein dunkelblaues Gewand,
das Meer in
flüssige Goldfarben kleidet

des Albatros
segeln im Abendwind
kündet vom
Frieden im Herzen des Seins

Bouna Notte, dormi bene -

Grazie per
un bellissima journo al Mare

Gute Nacht, schlaf gut -
Danke für
einen wunderschönen Tag am Meer

+++

Es wird Sein

Frieden



Golden Greeting

Treffen
mit der Heiligen Seele
Edward Brune-Jones

„Nun komm schon“ locken die Wellen,
„Ich bin warm“ lockt das Meer -
planschend genießen:

Sonnenwarmes Wasser
erfrischende Kühle
schwimmen und im Felsgestein wühlen,
suchen nach Muscheln - heut' sind keine da -
die Steine rufen:
„Nimm uns mit, hurra“
Sammeln, sammeln ohne Ende
so schöne Steingeschenke

ausruhen und trocknen
im Sonnenschein,
Frohsinn im Herzen,
wir sind nicht allein

der Himmel, die Sonne
es ist eine Wonne -
die Wolken, der Wind
ich bin wieder Kind

der Abschied fällt schwer
doch wartet die Welt,
wir fahren weiter ans
andere End' der Insel im Meer

+

Erlösung

Atmen das Leben im Tal des Vergebens

Atmen das Leben - Freiheit von Not
Atmen das Leben - es gibt keinen Tod

Atmen das Leben - den Geist, Der uns leitet
Atmen das Leben - das Menschen begleitet

Atmen das Leben - Geborgenheitspenden
Atmen das Leben - die Seele vollenden

Atmen das Leben - in Dir die Stille
Atmen das Leben - es geschehe DEIN Wille

Atmen das Leben - Liebe Die IST
Atmen das Leben - Weltengedicht

Atmen das Leben - Rückkehr in Eins
Atmen das Leben - Wonne des Seins

Atmen das Leben - Schmetterlinge des
Lichts
Atmen das Leben - Töne des Schweigens

Atmen das Leben - Blume der Schönheit
Atmen das Leben - Absolute Dunkelheit

Atmen das Leben - Himmel - Nirwana
Atmen das Leben - Erde - Gaia

ich atme ein - Odem Gottes
ich atme das Leben

Gegen Abend
Baden im Dämmerlicht,
einhüllen in
strömenden Wasserschwefel,
Massagen voll Druck und
Masken vom Schlamm,
Erholung fürn Körper -
es gibt keinen Schwamm

die Nacht holt uns ein,
Saturnia und Mond
der am Himmel nun troht

Kraft spüren - unsere Wurzeln,
Verbindung mit dem Erdengeist,
dessen Name Mutter heißt

Frausein genießen -
reflektieren die Kraft,
die Leben erschafft

Wünsche im Herzen,
schlafen wir doch hier,
doch unsere Losung:
Weiter wandern wir

+

Atmen -
Morgen - ge- danken

Gutenmorgenlied -
Begrüßung

Die Erde
voller Tau am Morgen,
der sich in Bäumen,
Büschen, Gräsern fängt -
Feuchtigkeit, die den Boden trinkt

Nebeldunst,
der aufsteigt in der Sonnenwärme -
hinter dem sichtbar wird der
Sonnenaufgang - Morgenanfang

Sonnenstrahlen
verwandeln alle Tautropfen
in glitzernde Regenbogencrystalle -
funkelnde, unzählbare Tagessterne
auf der Erde Morgenantlitz

Der Ginsterbusch hängt voller
Spinnweben mit Wasserperlen,
die aufblitzen im Sonnenlicht -

Vollkommenheit der Natur,
Liebesgaben der Schöpfung
für das Erdendasein

Wir sagen
Dank mit unserm Leben,
das wir der Erde darbringen -
spüren, so kann es gelingen,
dass jubelnd wir singen
und hören im Herzen:

„Eure Freude
ist das beste Mittel, das Leben
auf Erden zu feiern - hilft mehr
als alle Sorgen und Ängste,
den Frieden und die Liebe für
das Leben auf Erden stabilisieren“

Friedensglimmer breite Dich aus,
in jedes Herz - in jedes Haus

die Erde klagt -
die Menschen verzagt,
Gewalt ohne Ende -

wir öffnen die Hände,
geben weiter das Licht,
dass die Dunkelheit bricht

Friedensgebete
mit den Menschen auf Erden,
Terror in Amerika. Kriegsgefahr Afghanistan

Was können wir tun ?
+

Regen
in der Nacht
Nebel zwischen
den Tälern am Morgen

eine Sonne
glänzt durch die Baumgruppe,
ein rundes Licht, in unzählige
Farbenstrahlen gefächert
lebendige Monstranz -
Heiliges Licht

Nebeltropfen
bilden Leitstrahlen, auf denen
wir emporwandeln, die uns
mitnehmen zur Himmelpforte -
Gottesmacht im Tal des Augenblicks

in der mittäglichen Ruhe,
nur vom Krächzen der Elster und
dem Bellen eines Hundes ab und an
durchdrungen, döse ich unter der
heißen Sonne, genieße ihre Strahlen,
ihre Wärme auf nackter Haut -
dankend mit einem Lächeln
für ihre Lebensenergiespende,
schlummere ich eine kleine Weile ein

+



Golden Cup

den Heiligen Gral trägt der Engel
an schlafenden,
Vollendung träumenden ,
suchenden Rittern vorbei -
W a c h e !

+

Oktober

Es ist Weinernte in Italien

Körbe, gefüllt mit
goldgelben und dunkelroten Trauben,
die in dunklen, feuchten Höhlenkellern
zu Rebsaft gepresst, gelagert in
alten Holzfässern heranreifen, bis
der Keltvorgang beendet -
rot- und weiß-goldener Wein
in Flaschen und Gläsern funkelt

mir fehlt das Lachen,
das Singen der Menschen
in den Weinbergen, den Kellern
bei ihrer Arbeit -
wo ist es geblieben ?

Sie hetzen
mit traurigen Gesichtern
unter der Bürde der Zeit,
unter den Ängsten, die durch Medien
Informationswelten von Krieg, Hunger,
Not, Elend, Terror, Katastrophen in
ihre Herzen senkt, die
das Glück, die Freude, den Gesang,
den Dank für die Sonnen- Erdengaben
verdrängen aus ihrem Geist -
aus ihren Gedanken, und

Weltlage, Weltlage,
Erde, blauer Planet
im Weltall sie schwebt

Schönheit in Menschen,
Tieren, Kreaturen,
die alle folgen,
Spuren suchen

Die das Antlitz der Erde,
den Leib der Natur,
heilen mit der Sternenschnur,
die ausgestreut im Weltenall
Dasein schafft in jeder Spur,
die die Seele Neu beginnt,
in dem sie Lebensfäden spinnt

Zerreißen die Bande
von Hass und Gewalt ist möglich
nur in Neuer Gestalt:

in Herzen die weit
und Liebe bereit -
so schreiten wir fort,
suchen den Ort

Erde singe
Weltall klinge
Frieden bringe
Liebe i s t
+++

Faszination ohne Ende -
Staunendes Sein,
Lebensgaben ohne Zahl -
wir haben die Wahl,
beenden der Qual - die seit
Menschengedenken sich windet:
Schmerz, Leid, Krieg, Tod
vorbei die Not,
Wasserperlen singen:

Die Tränen versiegen,
Freude und Lachen
ist Eurer Erwachen -
ihr seid daheim
in irdischem Sein

Es weben
die Nornen die Zeiten,
in denen wir gleiten und
durchschreiten der Erde Tal,
auf das wir uns laben,
an all ihren Gaben

das Freuden wir bringen,
die mit sichtbaren Schwingen
in unsichtbare Welten dringen,
dort öffnen sie die Herzenstüren,
damit die Menschen nicht mehr frieren,
es tönt der Schöpfung Ruf im All:

Mensch, gehe hinein ins Leben,
es wird Dich befreien
die Schönheit im irdischen Sein,
denn sie ist Dein und MEIN

Der Pfad führt an
plätschernden Wassern entlang
über Felsgestein und gut
gesicherte Abhänge -
je tiefer wir kommen um so
feuchter, schwüler wird die Luft

auf ausgewaschenen Höhlen
wachsen urtümliche Bäume,
ihre riesigen Wurzeln im kargen
Fels verankert, stehen sie
unerschütterlich und stark
in diesem Paradiesgarten -
Abenteuerwelt für
entdeckungsfreudige Exkursionen

Am Fuß der Cascata
delle Marmore miniore verweilen
und ins Flussbett schauen,
den gurgelnden Wassern lauschen,
die ob des geringen Wasserlaufes
ihren Untergrund freigeben -

Bizarres, ausgewaschenes Urgestein,
das seit der Römerzeit, die diese
Cascate im Fluss Nera anlegten,
den Wassermassen trotz -
die Sirene ruft uns zurück,
macht aufmerksam auf die
Öffnung der Schutzschleusen,
da ansonsten der Wasserdruck
zur Stromerzeugung genutzt wird

+

Im Herzen
hören - sehen - fühlen

Liebeszauber

Ein Engelwunder aus Licht
zaubert die Mondin
auf den nachtdunklen Vorhang

Die Ahornzweige formen Ihm
majestätische Flügel,
Die Schwingen hebt der
Nachtwind Ihm

Es bebt mein Herz -
Was soll ich tun ?

Wie schön Du bist ?
Was geschieht ?

„ Ich Bin das Wunder, das Du bist
Ich Bin die Reinheit, die Du liebst
Ich Bin das Licht, das Dich erhellt
und Das der ganzen Welt gefällt

Ich Bin der Bote,
der Dir sagt:

„ Sei stark.
Verzeih, vergib und hab Mich lieb “

Alena

Und während ich meine
Grütze buttere und schließlich
die Kohlrüben und Mohrrüben
darin zerstampfe
ist der Nebel zerstoßen und
klar heben sich Weide und Feld
und Erde und Himmel voneinander ab

Alena

Sternenengel

Sternenengel,
breitest Deine Flügel aus -
Strahlenarme aus Licht am nachtblauen Himmel,
die uns umarmen zum Feste Marias -

Himmelsmutter - Erdenmutter
Gottesmutter -
der kleine Ort gibt Dir die Ehre,
ein Fest für DICH gefeiert werde,
mit Lichtern, die tragen die
Menschen in Händen wie Sterne -
Engel und Menschen singen:
Wir haben DICH gerne

Sternenengel, leuchtest über
der Erde Sein und rufst mir zu:
„ Komm heim,
der Himmel ist Dein Zuhause “
hier ruhst Du Dich aus vom Tag
der gebracht, was Liebe gemacht:

Gedichte, die ihre Botschaft bringen,
Welten durchdringen -
mit Worten und Klang
ihre Flügel erheben, dass
Himmel und Erde mit Blicken erbeben
vor DEM, DER unseren Geist geboren,
in dem ER uns hat auserkoren,
in dem wir leben ewiglich in
Welten jener Gottesstadt,
Die Ein Einzig Leben hat

Die Rispen
der Agaven läuten mit
ihren weißen Glockenblüten -
verströmen
honigsüßen Duft

die Rosenknospen
öffnen sich erneut
im Sonnenlicht -
strahlen in rot und rose

Alle schenken
ihren Duft
warmer Herbstluft

einatmen -
genießen -
danken

+++

Wegwarte

Blaues Wunder am Wegesrand -
ausgesätes Sternengut
leuchtest in der Mittagsglut

Engelwesen die raunen:

„ Wegwarte so schön -
Erinnerung wecken
in Seelen voll Pein,
im Tränenfluss schwimmen
nach daheim, daheim

leitest
die Wandernden
durch Wüsten im Licht,
wartest mit ihnen auf
Die Göttin Die spricht:

„ L e b' weiter,
trotz der Sonnenglut -
sei stark, auch in
des Lebens Glut

blühe auf, auch in
der Regennot -

zeige der Welt
Es gibt keinen Tod -

Es ist genug, es ist geschehen -
vorüber geht der Kriege Spiele,
die Menschheit gebunden
in Jahren der Todesziele

Es ist genug,
die Menschheit weint -
findet Gott im Herzen geeint

Es ist genug,
die Menschheit befreit -
die Arme der Göttin umfassen das Leid

Es ist genug,
die Menschheit erwacht -
hinweg sind Bann und Acht

Es ist genug,
die Menschheit bebt -
öffnet die Herzen und lebt

Es ist genug,
die Menschheit befreit -
Bewusstheit des Geistes leuchtet nun weit

Es ist genug,
die Menschheit Ein Wesen
erkennt ihren Geist in Liebe Die weiß:

Leben ist immer - Seele Alleins
Menschheit lebt Sein

+++

Sonnenglut

In der Erde Sein

wird
Rebensaft Heiliger Wein

wird
Getreide Heiliges Brot

für
Lindern der Not,
in Seelen voll Sehnsucht
nach Heimat, die ruft:

„ICH BIN Geist vom Geist

EWIGSEIN singt EIN LIED

EWIGSEIN spricht EIN WORT:

DUNKELHEIT - LICHT
ALLES BIN ICH

„Mensch,
geboren in Der Liebe Sein

Himmel und Erde,
Sonne, Monde, Sterne -
sie sind Dein

das Leben -
Blüte voll Schönheit,
klar und rein

Seele freue Dich, Du bist Daheim

Amen - Inshallah - Mo - Om -
Shalom



Foto wk

+

Sonntag am Meer
Mont altro di Castro

Spätsommernorgendliche Ruhe
menschenleerer Strand
Horizont, in Nebeln gefangen

das Meer rollt
mit dunklen, stetigen Wogen
auf schwarzen Strand -
schwüle Luft trägt uns der
Wind entgegen, spielt mit
Wellen und Sand und Wolken

Barfußlaufen durch Gischt,
in kleinen, weißen, spritzenden Wasserwolken,
die auf den Kämmen der Wellen gleitend,
den Strand küssen und uns nun auch die Füße -
ständige rhythmische Wiederholung
von Vor- und Rückwärtsfluten

Sammeln die Boten der Wasserwelten,
die das Meer dem Strand schenkt:
Muscheln, Treibholz,
kleine, glatt geschliffene Steine

Das Wasser lockt,
ruft mit leiser, stetiger Stimme:

Fallen

Fallen und sühnen
auf des Lebens Bühnen,
Bretter die die Welt bedeuten,
Totenglocken läuten

Jammern und Klagen,
verzagen -
die Erde ein Grab,
Menschheit steigt hinab

Dämonen sie spalten,
was Götter doch walten
DIE schicken uns Engel,
Geleit durch die Tiefen,
in denen SIE riefen:

Bewohner der Erde,
dem Liebesgarten der Welt,
Äonen vergangen und
noch seid ihr gefangen

Die Ohren geschlossen -
die Augen auch,
so lebt die Menschheit,
so ist es Brauch

Öffnet die Sinne,
Bewusstheit im Herz,
Geist der sich weitet
heilet den Schmerz
+

Das Meer in
silbernes Rauschen gehüllt -

die Vulkanerde schimmerndes,
reflektierendes Sandlicht -
alles vibrierende Lebensenergie -

Ausruhen
im streichelnden Wind -

Wiedereintauchen
im spiegelnden Sonnenwasser
und tanzen in den Wogen

Himmelsmeer über mir,

Erdenwasser unter mir,

Geist frei in mir -

Kinderfreude, jubelndes Herz



Black Archangel - Edward Brune-Jones
entthronter, gefallener Engel

Im alten Testament wird
die Schönheit des herrlichsten aller Erzengel
als Spiegelung des Göttlichen Lichtes
beschrieben -
der Hochmut, nicht allein Gottes Reflektion,
sondern selbst der Schönste zu sein
bringt ihn zu Fall -

was kristallin hell war
weicht der Schwere der Dunkelheit -
aus verlebendigem Licht
ist verzehrendes Feuer geworden -
+

Ausflug

Frühmorgens geht die Reise los,
trotz Regen ist die Stimmung groß,
wir wandern, fahren in die Welt hinein,
im Herzen leuchtet Sonnenschein

Die Straße blank vom Regenguss,
wir warten auf den Sonnenkuss,
trällern ein Lied so gut wir können,
genießen das Leben -
Danke fürs Gönnen

Je näher das Meer,
die Wolken je heller -
der Wind weht schneller,
wir kommen an,
machen Rast sodann

Porto St. Stefano -
Inseltür im Licht,
die Sonne zeigt uns
ihr ganzes Gesicht

Am Strand rollt
das Meer sanfte Wogen -
das Wasser blaugrün,
mit dem Horizont eins -
Felsküste in Rot,
ausgehöhlt die Klippen

Bitten

um Hilfe die Schöpfung
und um Einheit des Herzens

Wie die Menschen
heute (12.10.2001) stärken ?

Es gibt nur den Frieden
Deines eigenen Herzens -
Du hast heute eine kleine,
geschlossene Blüte gepflückt und
nun ist sie in der Wärme des Lichtes,
der Sonne voll erblüht,
Du siehst ihre Sternsamenstengel,
atmest ihren wundervollen Duft,
dankst ihr und damit MIR dafür
und erfreust Dich an ihr

Schicke diese, Deine Freude
hinaus in die Welt -
hinaus in die Bewusstheit
der Menschheit auf Erden -
lasse Alle daran teilhaben,
sie stärkt so das Leben -

lasse strömen
Deine Liebe für das Leben
wie die Blumen ihren Duft,
Atemluft - Lebensluft

+

Porto Erkolo -
erklimmen die Höhen,
blicken von oben
in smaragdene Wogen

kleine Insel als Schildkröte
die riesengroß auftaucht
aus den Tiefen des Meeres,
wir könnens kaum fassen
Schönheit pur, Natur, Natur

weiter, weiter geht die Reise
und wir machen wieder Rast,
sind in fernem Land zu Gast

Ein Bummel
durch die Straßen,
Cappuccino und Dolce
- Milchkaffee und Kuchen -
Italia wir freuen uns
Dich zu besuchen

der Alltag so weit,
reisen ohne Zeit -
die Sonne ist unsere Uhr,
wir folgen ihrer Spur



Edward Burne-Jones

Golden Gate - das Goldene Tor

Engel bringen die Sonne hervor -
schenken sie der Erde

+++

Pittigliano bei Nacht -
Stadt auf Felsen gebaut,
Brücken so alt -
Steingestalt
und doch so vertraut...

Viadukte so mächtig -
getragen vom Felsgestein,
pausieren wir dort
im Lichterschein

Spaziergang
in engen Gassen -
Geborgenheit spüren in
weichem Laternenschimmer -
rauschende Wasser in
dunkler Schlucht hören -
Geheimnisvolles Leben...

Daheim angekommen
Kraft, Freude des Seins,
durchdringen des Lebens,
Meditation in Eins

Wer von den Menschen sieht sie ?
wer von den Menschen spürt sie ?
wer von den Menschen nimmt sie auf
in sein Herz ?

Die Zeit des Lebens gebunden
in die Mechanik der Uhren,
die die Stunden zählen -
den Tag, die Nacht aufspalten,
die Menschen in ihrem Bann gefangen halten
und durch ihr Leben hetzen -
sie in Ketten binden, die vom Materialismus
geschmiedet -
Moderne des Sklavendaseins

Lebensgedränge der Menschenmenge,
Jagd nach Konsum - Lebenszwänge
gekauft auf dem Markt der Eitelkeiten, der
horrende Preise einfordert für die hergestellten
Schwierigkeiten:

Kampf ums Überleben,
der sich windet in

Abhängigkeit - Angst
Hass - Hunger
Krankheit - Krieg
Leid, Lug und Trug
Schmerz
Terror und Tod

+

Ich bete um Frieden
in den Herzen der Menschen,
die in Ländern, Städten, Dörfern leben
in denen Kriege sind

Ich bete um Frieden
in den Herzen der Menschen,
die verbittert und in Angst leben
ob der Ungerechtigkeiten, denen sie
in Religion, Familien und Staaten
unterworfen sind

Ich bete um Frieden
in den Herzen der Menschen,
die Hungers sterben, weil

ihr Leib keine Speise,
ihre Seele kein Licht,
ihr Geist keine Freiheit leben kann,
ob

der Dürre in ihrer Heimat -
der Finsternis in der sie schlafen,
eingelullt von den Medien -

der Unfähigkeit, in die
Weiten des Geistes zu wandern,
Der ihre Quelle ist -

Mit sachtem, kühlenden Hauch
flüstert Schwester Wind mir ins Ohr:

„Genug für heut' beende
Deinen Sonnenschlaf, sonst
brennst Du in der Sonnenglut,
das tut nicht gut,
die Haut so rot, brennende Male
von Sonnenstrahlen stürzen Dich
in Leibesqualen, - erhebe Dich geschwind,
säuselt der Wind

Sonnenkraft die Leben schafft,
mit wogendem Korn der Menschen Brot
mit reifen Trauben der Menschen Wein

Sonnenkraft die Leben schafft
mit Licht uns nährt
mit Dunkelheit uns stärkt
mit Wolken voller Wasser uns tränkt
mit Wind der uns ruft:

„Erhebt Euren Geist
der doch weiß:

die Erde so schön, der Himmel so nah,
im Herzen schwingt jubelnd ein Lebensja“

+++

Müde Seelen,
die wandern durch Wüsten
von Hunger, Gewalt -
in denen kein Halt

Ihr Weinen und Klagen
wird Brücken schlagen
von der Erde zum Himmel -
vom Himmel zur Erde,
auf das die Not gewendet werde,
auf das Elend und Pein vorbei sind,
genauso wie Allein(sein)

ICH BIN DA
in allem Weh und Ach,
steh an der Pforte
und sende

MEINEN Frieden aus,
in jedes Herz, in jedes Haus

Der Seele Sein wird frei und
es gelingt was Liebe singt:

Umarmung und Ruhe
von des Lebens Mühen auf Erden,
damit dort Frieden werde

so grämen sie sich,
haben vergessen:

Auch ihre Stimmung
nimmt der Wein auf -
wächst mit ihm zur Reife und
bestimmt gleichfalls den
Geschmack, die Qualität

Möge der Menschen
Lachen und Singen wie Sonne
in den Rebensaft dringen

möge das Werk gelingen
und köstlicher Wein in
den Gläsern klingen

Chirio, Chirio

+

Cascata delle Marmore

Nebelverhagen
der Septembermorgen
in den Tälern wälzen sich
weiße Nebelströme, steigen auf
zwischen Berge und Hügel -
unser Weg führt heute zur

Cascata delle Marmore,
dem schönsten Wasserfall Italiens,
in der Nähe von Terni, Umbria

Romantische Fahrt
durch das Tal des Tevere-Flusses,
das dem Elbsandsteingebirge ähnelt,
mit Pause am Lago di Corbara,
einem Stausee, bei strahlendem
Sonnenschein

Weiterreise über die Stadt Todi,
die Mittagsschlaf hält und uns
ihre schönsten Bauwerke
nur von außen zeigt

Wir erreichen
die Cascata delle Marmore Superiore
und steigen von dort in eine tropisch
anmutende Waldschlucht hinab,
bis zum Grund der
Cascata delle Marmore Inferiore
Höhenunterschied 480 Meter

Dank
an Himmel und Erde
für

Sonne und Wasser,
Felsen und Schlucht,
Wasserfall und Lebenskraft,
die solch Glücksmomente schafft -

Erinnerung wird
für die Ewigkeit
jenseits des Raumes,
jenseits der Zeit

Bild einscannen Cascata

+++

Der Himmel trägt
gewitterschwere Regenwolken,
hinter denen die Sonne lockt und
die der Wind erfolgreich in
weite Fernen treibt

Sonnenstrahlen
auf den Rinnsalen, die sanft fließend
über die Felshänge strömen,
erwarten uns in der Höhe und dann...
Unbeschreibliches -

gibt es Worte dafür ?
ein Versuch:

Der Wasser Ton
rollt mit stärker werdendem Schall,
es donnern mit mächtigem Getöse
die Wassermassen heran -

hetzen über
die Felsenwelle im Fluss
und stürzen über den Berg,
in die 169 Meter tiefe Wasserschlucht

Riesige Wassernymphen
tanzen fallenden Schrittes,
in schneeweißen Gewändern,
in ihre Badebucht am Fuß des Felsenbeckens

Machtvolle Zeremonie
der Wasserwesen,
die in sprühender Gischt
den Sonnentanz kreieren -

ihre Wasserperlen
in Nebeldunst aufsteigen lassen, damit
auf Ihrem Haupte die Regenbogenkrone,
durch der Sonne Strahlen, erglänzen kann

die Wassertropfentänzer-innen
spielen mit ständig neuen Regenbogenfahnen,
die sie von Hand zu Hand weiterreichen

Die Chöre der Wasser intonieren
eine nie gehörte Symphonie,
die sich an Felswänden bricht,
Ihr Opernwassergedicht -
sie singen mit Stimmengewalt
was nie verhallt:

Die Göttin ist jung, die Göttin ist alt,
erneuert ständig Ihre Gestalt -
fließende Wasser, wogendes Feld
Mann und Frau, Vater-Mutter-Kind

Die Seele so prachtvoll
Erwacht aus dem Schlaf,
jubelt mit Singen,
ihre Lieder erklingen
+